

UNABHÄNGIGE
WÄHLER-GEMEINSCHAFT

UWG:
Freie Bürger

1969 - 2024

STADT ECHO



**Sonderausgabe zu
55 Jahre UWG:
Wattenscheid**

Rundgang durch das Germanenviertel:

Entsetzen über Äußerungen des Bezirksbürgermeisters:

Ankauf von Schrottimmobilien gefordert:

Petition sorgt für hohe Aufmerksamkeit:

Sportanlage Preins Feld erhält nun eine Tartanbahn:

Inhalt

Vorwort	03
Entsetzen über Äußerungen des Bezirksbürgermeisters	04
Petition zum Erhalt der Wochenmärkte sorgt für hohe Aufmerksamkeit	06
Sportanlage Preins Feld erhält nun eine Tartanbahn	07
Ankauf von Schrottimmobilen gefordert	08
Rundgang im Germanenviertel	09
Kritik an der Schulentwicklungsplanung	10
Ausblick Kommunalwahl 2025	11

**UNABHÄNGIGE
WÄHLER-GEMEINSCHAFT**

UWG:

Freie Bürger

**Unabhängig & bürgernah
für Wattenscheid!**

Impressum

Herausgeber:

Unabhängige Wähler-Gemeinschaft
UWG: Freie Bürger

Telefon: 0234 910-1983

E-Mail: info@uwg-freie-buerger.de

Bilder: Ulli Engelbrecht, Andreas
Friedewald, Tim Pohlmann, Manfred
Seidel, Hans-Josef Winkler, Stadt
Bochum Presseamt, Stadt Bochum
(Flickr), IStock, AdobeStock

Anschrift der Redaktion:

Stadt Echo c/o UWG: Freie Bürger
Otto-Brenner-Straße 25
44866 Bochum-Wattenscheid

Layout/Satz: unidad werbeagentur,
Bochum - www.unidad.de
Gedruckt auf Recyclingpapier weiß
(Blauer Engel, FSC)

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen.
Alle Angaben ohne Gewähr. Für Essays und Gastbeiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

HINWEIS zu „Keine Werbung einwerfen“

Parteizeitungen oder Gratis-Anzeigenblätter dürfen trotz „Keine Werbung“-Aufkleber eingeworfen werden.
Sie enthalten redaktionelle Inhalte, gelten daher NICHT als Werbung. Hier hilft nur schriftlicher Widerspruch.
(Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 1988 (Az. VI ZR 182/88))



Liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

wir, die UWG Wattenscheid, begehen in diesem Jahr unser 55-jähriges Bestehen als kommunalpolitische Wähler-Gemeinschaft, die sich ausschließlich mit Themen vor Ort befasst. Unsere Stärke liegt in der kritischen Auseinandersetzung mit Sachthemen, wobei wir für eine große Meinungsvielfalt offen sind, aber immer ohne jegliche Ideologie. Genau das unterscheidet uns von Parteien.

Die Gründer hatten sich von Anfang an auf die Fahne geschrieben „Klarheit, Wahrheit, Offenheit - Keine Politik unter Ausschluss der Öffentlichkeit“. Diese Aussage, gepaart mit Bürgernähe, ist mehr als eine Leitlinie, denn sie gehört zu unserem Selbstverständnis seit 1969.

Der Zusammenschluss mit den Freien Bürgern 2018 und die damit verbundene Ausweitung der UWG Wattenscheid als UWG: Freie Bürger auf das gesamte Stadtgebiet Bochums hat sich als sinnvoll erwiesen. Jedoch ohne dabei die Wurzeln, die nach wie vor in Wattenscheid liegen, zu vernachlässigen. Und das wird auch so bleiben. Vor allem zu einem Zeitpunkt, an dem der Bezirksbürgermeister von Wattenscheid uns vorrechnet, wie viel aus Bochum für Wattenscheid getan wird. Tatsache ist, dass vieles auf die lange Bank geschoben bzw. kaputtgespart wurde und wird. Und wenn dann nichts mehr geht, heißt es gönnerhaft aus Bochum: Schaut einmal, was wir alles für euch tun!

Genau darum werden wir immer wieder den Finger in die Wunde legen.

Wir dürfen und wollen nicht hinnehmen, dass unser Wattenscheid ein Bezirk wie jeder andere ist. Immerhin weisen wir regelmäßig darauf hin, dass die Gebietsreform 1975 keine Eingemeindung war, sondern ein Zusammenschluss der Städte Bochum und Wattenscheid.

Was ein feiner Unterschied ist und der in Bochum oft vergessen wird. **Mit unserer Stimme**

im Rat der Stadt und der Bezirksvertretung erinnern wir

stets gern mit Nachdruck daran – vor allem zu einem Zeitpunkt, an dem die Koalition aus SPD, Bündnis 90/die Grünen und der Oberbürgermeister uns vorrechnen, wieviel aus Bochum für Wattenscheid getan wird. Tatsache ist, dass vieles auf die lange Bank geschoben wird oder kaputt gespart wurde.

Hans-Josef Winkler

*Vorsitzender der UWG: Freie Bürger-Bezirksfraktion
Wattenscheid*



Entsetzen über Äußerungen des Bezirksbürgermeisters

Wir haben kein Verständnis für solche Ignoranz zur Wattenscheider Identität, Tradition und Stolz



„Wir sind entsetzt und irritiert über die gefassten Äußerungen des Bezirksbürgermeisters Hans Peter Herzog. Seine Sichtweise, die Farbwahl

„Blau‘ passe für die Sitze im Lohrheidestadion doch ganz gut, und dass er den ganzen Wirbel um die Sache überhaupt nicht versteht, macht uns fassungslos“ erregt sich Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der UWG: Freie Bürger-Bezirksfraktion.

Nicht nur, dass Inhalt und Wortwahl völlig unangemessen gegenüber der SGW 09 Fanschaft und Wattenscheider Kritikern sind, auch sei die UWG: Freie Bürger über seine Meinung bestürzt, dass die lokale Politik über das politische Begleitgremium angemessen informiert gewesen sei. I-Tüpfelchen ist noch, dass Herzog als Bürgermeister über die blaue Farbauswahl vom zuständigen Dezernenten anlässlich der letzten Ratssitzung auch noch gefragt wurde, ob er damit ein Problem hätte. Was er klar verneinte.

Hans-Josef Winkler: „Wir haben kein Verständnis für solche Ignoranz zur Watten-

scheider Identität, Tradition und Stolz. Ich bin der Meinung, wir müssen sehr sensibel mit dem Thema umgehen und dürfen niemanden mit seiner Meinung außen vorlassen. Dies gilt insbesondere gerade mit dem besonderen Bezug zum Lohrheidestadion für die SGW 09.“ Es ist daher richtig, dass die Fans der SG Wattenscheid 09 die Stadt Bochum auffordern, die Farbwahl „Blau“ für die Sitze im Lohrheidestadion zu verwerfen und stattdessen, wie bisher auch, auf einen neutralen Farbton zurückzugreifen.

Winkler: „Sicher, es gab 1975 den Zusammenschluss der Städte Bochum und Wattenscheid zu einer Stadt Bochum als Verwaltungseinheit. Doch leider wird im Bochumer Rathaus oft vergessen, dass der Stadtbezirk Wattenscheid aufgrund seiner Historie anders tickt als die übrigen Stadtbezirke und auch nach wie vor ein Eigenleben hat.

Vielleicht hätten sich die Verantwortlichen vorher umhören und die SGW 09 und auch die Bezirksvertretung in die Überlegungen zur farblichen Gestaltung des Stadions mit einbeziehen sollen. Wattenscheid hat nun einmal eine eigene Identität. Das sollte in



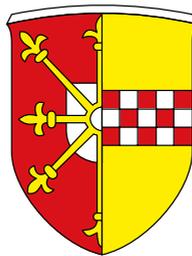
der Bochumer Verwaltungsspitze inzwischen angekommen sein und auch endlich respektiert werden.“

Es reicht nicht aus, dass die Bezirksvertretung Wattenscheid lediglich angehört wurde. Eine tatsächliche Mitentscheidung wäre angebracht gewesen, um sicherzustellen, dass die spezifischen Bedürfnisse und Traditionen von Wattenscheid berücksichtigt werden. Die bloße Anhörung ohne wirkliche Einflussmöglichkeit auf die Entscheidung zeigt ein mangelndes Verständnis und Respekt für die lokale Selbstverwaltung und die Einbindung derjenigen, die unmittelbar von den Entscheidungen betroffen sind.

„Herzog verlautbart gegenüber den Wattenscheidern, dass Wattenscheid gegenüber den anderen Bezirken nunmehr übervorteilt wird, er muss sich fast schon dafür rechtfertigen. Er unterschlägt in seinen Ausführungen jedoch, dass Wattenscheid im Sozialbericht der Stadt an unterster Stelle steht. Doch das Spiel ist schnell durch-

schauf: Erst wird Wattenscheid abgewirtschaftet, dann soll im großen Stil saniert werden. Diese Idee soll nunmehr gefeiert werden?“

„Da feiere ich nicht mit“, sagt Winkler weiter. „In Wattenscheid gibt es genug Probleme, die nicht von der politischen Mehrheit von Rot-Grün gelöst wurden. Beispiele gibt es genug, sei es das Hallenfreibad im Südpark, die Stadthalle Wattenscheid oder der Brunnen am August-Bebel-Platz. Überdies darf auch nicht der schlechte Zustand unserer Schulen, Straßen und Gehwege vergessen werden.“



Herzog befördert mit seinen Aussagen den aktuellen „Blau“-Skandal und sorgt zusätzlich dafür, dass die Wattenscheider Seele wieder einmal und unnötigerweise verletzt wird und das noch ausgerechnet aus dem Mund des Bezirksbürgermeisters, der doch die Interessen der Wattenscheider an vorderster Stelle stellen sollte.“

Petition zum Erhalt der Wochenmärkte sorgt für hohe Aufmerksamkeit



Die Petition der UWG: Freie Bürger zum Erhalt der Bochumer Wochenmärkte hat in kürzester Zeit für eine hohe Aufmerksamkeit gesorgt. Tim Pohlmann, Vorstandsmitglied der Unabhängigen Wähler-Gemeinschaft, freut sich über den großen Zuspruch: „Derzeit liegen über 1.300 Unterschriften und 260 Kommentare vor.“

„Was uns weniger freut, ist dies: Es ist bedauerlich festzustellen, dass einige Personen, darunter der Bezirksbürgermeister von Wattenscheid, Populismusvorwürfe gegen unsere Initiative erheben und sogar so weit gehen, Verschwörungstheorien damit in Verbindung zu bringen“, sagt Hans-Josef Winkler, ebenfalls Mitglied im Vorstand. „Solche Anschuldigungen überschreiten kla-

re Grenzen des respektvollen Diskurses und dienen nicht dem konstruktiven Austausch von Ideen und Meinungen. Wir stehen für Transparenz, Gemeinschaft und die Förderung des Allgemeinwohls ein, und wir lassen uns nicht von falschen Behauptungen von unserem Weg abbringen.“

Immerhin hätten viele Unterzeichner ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen zum Thema Wochenmärkte geteilt und betont, wie wichtig es ist, diese Tradition zu bewahren. Von emotionalen Appellen bis hin zu konkreten Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Märkte reichen die Kommentare. „In Bochum und Wattenscheid wird viel über Stadtentwicklung geredet und viel Geld in die Hand genommen, um Viertel zu beleben. Der Markt ist ein bestehender, aktiver, lebendiger Akteur in unserer Stadt. Wenn der einmal weg ist, dann wird es schwierig, eine Alternative mit gleichen Potenzial zu entwickeln.“

„Die überwältigende Resonanz auf unsere Petition zeigt, wie tief verwurzelt die Wochenmärkte in der Bochumer und Wattenscheider Gemeinschaft sind,“ sagt Tim Pohlmann. „Es ist ermutigend zu sehen, wie viele Menschen bereit sind, sich für den Erhalt dieser wichtigen kulturellen Institution einzusetzen.“



Sportanlage Preins Feld erhält nun eine Tartanbahn

Unserem Antrag im Bezirk Wattenscheid wurde zugestimmt

In der Sitzung der Bezirksvertretung Wattenscheid am 30. April 2024 wurde dem Ergänzungsantrag der UWG: Freie Bürger fraktionsübergreifend zugestimmt. Der Antrag sieht vor, im Zuge der Erneuerung des Kunstrasenplatzes die bestehende Aschenlaufbahn durch eine moderne Tartanbahn zu ersetzen. Diese Entscheidung fiel mit breiter Mehrheit.

Das Referat für Sport hat die Aufgabe übernommen, die finanziellen Mittel für dieses Projekt bereitzustellen. Es wurde bereits ein detaillierter Finanzierungsplan entwickelt, der eine solide Basis für die Umsetzung der Baumaßnahmen bietet. Die Arbeiten sind für Mai 2025 angesetzt und sollen zügig durchgeführt werden, um bis nach den Sommerferien 2025 abgeschlossen zu sein. Gleichzeitig wird auch die in die Jahre gekommene Zuschauertribüne umfassend instandgesetzt. Während der Sanierungsarbeiten wird die Verwaltung dafür sorgen, dass die Mannschaften des SV Höntrop auf geeignete Ersatzspielstätten ausweichen können, sodass der Trainings- und Spielbetrieb ungestört weitergeführt werden kann.

Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der Bezirksfraktion der UWG: Freie Bürger in Wattenscheid, betonte die Wichtigkeit dieses Schrittes für die örtliche Gemeinschaft. Er erklärte: „Die intensive Nutzung der Rundlaufbahn durch verschiedene Sportvereine wie den SV Höntrop und den CSV Linden,

sowie durch die Schüler von Schulen wie der Regenbogenschule in Höntrop und zahlreiche vereinslose Sportler, macht eine dringende Modernisierung der Infrastruktur erforderlich. Eine neue Tartanbahn wird nicht nur die Trainingsbedingungen verbessern, sondern auch die Sicherheit der Sportler erhöhen.“

Die Sportanlage Preins Feld hat eine zentrale Rolle im Leben der Bürger von Wattenscheid. Sie ist nicht nur eine bedeutende Sportstätte, sondern auch ein sozialer Treffpunkt, der Menschen aller Altersgruppen zusammenbringt und den kulturellen Austausch fördert. Die UWG: Freie Bürger betont die Notwendigkeit einer zeitgemäßen und funktionalen Infrastruktur, um den vielfältigen Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht zu werden. Eine moderne Sportanlage trägt erheblich zur Integration bei und stärkt das soziale Miteinander.



Ankauf von Schrottimmobilien gefordert

Entschlossenes Handeln wichtig



Die UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion drängt auf ein entschlossenes Handeln der Stadt Bochum im Umgang mit Schrottimmobilien. In einer kürzlich erfolgten Beantwortung einer Anfrage der UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion im Planungsausschuss wurde deutlich, dass die Stadt trotz des im Haushalt bereitgestellten Sondervermögens „Grundstücksentwicklung Bochum“ keine Schrottimmobilien ankauft.

Hans-Josef Winkler, Mitglied im Planungsausschuss, betont: „Die Stadt Bochum hätte durchaus die Möglichkeit, Schrottimmobilien anzukaufen, jedoch macht sie von dieser Option keinen Gebrauch. Diese Untätigkeit erweckt den Eindruck, als würde die Verwaltung nicht alle verfügbaren Mittel nutzen, um effektiv gegen Schrottimmobilien vorzugehen.“

Die Fraktion kritisiert, dass das bereitgestellte Sondervermögen bisher ungenutzt bleibt und die Stadt sich nicht aktiv genug um die Problematik der Schrottimmobilien kümmert. Schrottimmobilien stellen nicht nur ein ästhetisches Problem dar, sie können auch zu sozialen Brennpunkten und Sicherheitsrisiken führen. Eine aktive Ankaufstrategie würde es der Stadt ermöglichen, gezielt einzugreifen, diese Immobilien zu sanieren oder abzureißen und die Grundstücke für neue Projekte zu nutzen. Die UWG: freie Bürger-Ratsfraktion sieht hierin eine wichtige Maßnahme zur Stadtentwicklung und fordert die Verwaltung auf, ihrer Verantwortung nachzukommen. „Es geht nicht nur um die optische Aufwertung der Stadtteile, sondern auch um die Schaffung eines sicheren und lebenswerten Umfelds für alle Bürgerinnen und Bürger,“ sagt Winkler. „Der Ankauf und die Sanierung oder der Abriss von Schrottimmobilien müssen als integraler Bestandteil der städtischen Entwicklungspolitik betrachtet werden.“

Die UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion fordert daher die Stadt Bochum auf, ihre Strategie zu überdenken und den Ankauf von Schrottimmobilien ernsthaft zu erwägen. Es ist an der Zeit, dass die Verwaltung alle verfügbaren Mittel einsetzt, um das Stadtbild zu verbessern und die Lebensqualität für alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.



Rundgang durch das „Germanenviertel“ in Höntrop

Austausch mit den Anwohnern

Beim Rundgang mit interessierten Anwohnern durchs „Germanenviertel“ wurde schnell deutlich, dass Themen wie Grünflächenpflege, Spielplatzgestaltung und die Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts im Fokus standen. „Ortsbegehungen fördern den Dialog mit den Bürgern und geben uns die Gelegenheit, politisch positiv auf Stadtteilentwicklungen eingehen zu können“, erklärte Hans-Josef Winkler.



Kritik an der Schulentwicklungsplanung

Zuviele Unbekannte in der Vorlage



„Alleine die unterschiedlichen Änderungsanträge zeigten schon, dass die Vorlage nicht konkret genug ausgearbeitet war. Die Zahlen zeigen deutlich die steigenden Bedarfe im Bereich der weiterführenden Schulen. Sowohl eine neue Gesamtschule als auch ein neues Gymnasium sind nötig, um die Schülerinnen und Schüler zukünftig beschulen zu können. Ebenso zeigen die Zahlen auch deutlich, dass das Konzept der Sekundarschule in Bochum keine Zukunft mehr hat“, resümiert Tim Pohlmann, schulpolitischer Sprecher der UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion.

Trotz eingehender Beratung in der Arbeitsgruppe seien viele Anmerkungen und Ideen nicht mit eingeflossen. „Für uns enthält die Planung zu viele Unbekannte. Vieles wird erst geprüft und eruiert, darauf bauen dann weitere Planungen auf. Hier muss

man sich die Frage stellen, was geschieht im schlimmsten Fall, wenn die Prüfungen negativ ausfallen und die Ideen nicht umgesetzt werden können?“ Vor allem sei nun die Verwaltung gefordert, sich konkret über sinnvolle Standorte Gedanken zu machen. Pohlmann: „Wir benötigen dringend eine weitere Gesamtschule in Wattenscheid und ein weiteres Gymnasium in Nähe der Bochumer Innenstadt. Es ist Eile geboten, denn Neubauten von Schulen dauern sehr lange. Eine Schulentwicklungsgesellschaft, wie von uns bereits seit 2019 gefordert, würde helfen und vieles beschleunigen.“

Das Thema gehe nun zur weiteren Beratung auf die Reise durch verschiedene Gremien wie Schulkonferenzen, Ausschüsse, Bezirksvertretungen. „Wir werden die Beratungen kritisch verfolgen und an den entsprechenden Stellen unsere Meinung äußern und unsere Ideen anbringen“, so Pohlmann abschließend.

Grundschule in Wattenscheid

Weiterhin besteht die Forderung der UWG: Freie Bürger nach einer dringend notwendigen neuen Grundschule in Wattenscheid. Dies wurde schon bereits 2017 von der Bezirksvertretung Wattenscheid beschlossen. Leider gibt es bis heute keine konkreten Planungen dazu.



Kommunalwahl 2025: UWG: Freie Bürger tritt in allen Wahlbezirken in Wattenscheid an

Im kommenden Jahr wird die UWG: Freie Bürger erneut in allen Wahlbezirken in Wattenscheid zur Kommunalwahl antreten. Unsere Präsenz und unsere ideologiefreie Arbeit ist von großer Bedeutung, wenn's um Themen geht, die den Menschen das Gefühl vermitteln, dass Lösungen ausgesessen werden.



Wir kümmern uns und haken ständig nach: Wie geht's mit dem Hallenfreibad Höntrop weiter? Wann verschwinden die Schrottimmobilien aus dem Stadtbild? Wir mischen uns auch ein in die Diskussion rund um die Sitzfarbe im Lohrheidestadion oder in Themen, die sich mit sporttechnischen Belangen beschäftigen.

Es ist dringend notwendig, dass Wattenscheider Interessen auch weiterhin in der Bezirksvertretung Wattenscheid und im Rat der Stadt Bochum optimal zur Sprache gebracht und verhandelt werden. Einknicken gilt nämlich nicht: Die derzeitige Wattenscheider Ampel-Koalition muss dringend abgelöst werden. In Zukunft braucht es eine Koalition und einen Bezirksbürgermeister, die sich bedingungslos für die Interessen der Wattenscheider Bevölkerung einsetzen, auch wenn es mal ungemütlich wird.

Durch die Auflösung der Links-Fraktion und der Fraktion Partei/Stadtgestalter wurde es rechtlich notwendig, dass die Fachausschüsse neu gewählt werden mussten. Unsere Fraktion ist nun durchgängig in allen Ausschüssen mit Sitz und Stimme vertreten. Das gibt uns deutlich mehr Spiel- und Gestaltungsraum, um uns noch effizienter für die Interessen der Bürger einsetzen zu können.

Es ist wichtig, dass im Rat und in den Bezirken weiterhin eine unabhängige und demokratische Politik zum Wohle der Menschen in Wattenscheid und Bochum erdacht, gestaltet und praktisch umgesetzt wird.

Kontakt:

UNABHÄNGIGE
WÄHLER-GEMEINSCHAFT
UWG:
Freie Bürger

Immer für Sie ansprechbar – die Mitarbeiter der Ratsfraktion: **Holger Happe, Andreas Friedewald** und **Ulli Engelbrecht** (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)



Marktsprechstunden im gesamten Stadtgebiet

So erhalten Sie Informationen über unsere Arbeit!



Bürgersprechstunden persönlich und telefonisch in unseren Büroräumen

Kontakt, Termine und tagesaktuelle Meldungen finden Sie unter:

 uwg-freie-buerger.de

 **Telefon: 0234 910-1983**

 info@uwg-freie-buerger.de

 facebook.com/uwgfrieiebuerger

 instagram.com/uwgfrieiebuerger_bo

 twitter.com/uwgfrieiebuerger



„Banksprechstunde“ an von uns gestifteten Bänken



Schaukästen im Stadtgebiet